

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Sonn-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Sonn-  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 21.

Winnenden, Dienstag den 20. Februar

1900.

## Bekanntmachung.

### Die Fortführungstagsfahrt

der Flurkarten und Primärkataster vom Jahr 1899 findet gemäß Minist.-  
Verf. vom 1. August 1894 § 14 am **Donnerstag den 22. Febr.**  
d. J. auf hiesigem Rathhaus, Zimmer 4, statt.

Beschwerden über Vermessungen und Vermarktungen können dort  
beim Bezirksgeometer vorgebracht werden.

Winnenden, den 15. Februar 1900.

Stadtschultheissenamt:

Hiemer.

Das Ablagern von Schutt, Glas, Blech und dergl. auf  
dem Felweg zum Kommenhorhäuschen und an der Mauer ist, nachdem  
diese Fläche an die K. Hellanstalt verkauft ist, von jetzt ab verboten.  
An Stelle dieses Platzes ist der im vormals Nieger'schen Grundstück  
bei der Kiesgrube gezogene Graben getreten; das Abzulagernde muß  
aber in diesen Graben geworfen werden.

Erdablagerungen bafelbst dürfen nur nach Anweisung des  
städtischen Bauverwalters gemacht werden.

Winnenden, den 15. Febr. 1900. Stadtschultheissenamt:

Hiemer.

Nachdem die Neummerierung der Gebäude aus Kosten der  
Stadtkasse durchgeführt ist, werden die Hauseigentümer aufgefordert, an  
den mit neuen Nummern versehenen Gebäuden die alten Nummern  
zu entfernen. Rünftig nötig werdende Nummertafeln gehen auf Rech-  
nung der Hauseigentümer.

Winnenden, den 15. Febr. 1900. Stadtschultheissenamt:

Hiemer.

Da die Ausnahme von Kaufverträgen nur noch in öffentlich beglaubigter  
Form erfolgen darf, so werden die Portien zur Vermeidung vergeblicher  
Gänge ersucht, ihre mündlichen Anträge womöglich **Mittwoch und  
Samstag Nachmittags** zu stellen.

Diese Zeit ist auch für die Anbringung von Klagen und Beschwerden,  
Stellung von Anfragen und dergl. die geeignetste und trägt deren  
Einhaltung zur Geschäftsleiterung wesentlich bei. Auch ist der Unter-  
zeichnete nur zu dieser Zeit zuverlässig zu sprechen.

Winnenden, den 15. Febr. 1900. Stadtschultheissenamt:

Hiemer.

Revier Reichenberg.

## Brenn-, Beugholz- und Reis-Verkäufe.

1) Am Montag den 26. Februar,  
vormittags 10 Uhr



aus dem Staatswald Eschelberg, Abt. Oberer Zoll-  
stod, Schulweg, Ittenbergererod und Besserer im Ein-  
horn in Oppenweiler:

Rm. 1 eich. Prgl., buch. 6 Schtr., 185 Prgl.,  
52 bir. Prgl., 3 erl. Prgl., Nadelholz 28 Schtr., 374  
Prgl., Anbruch 4 eich., 31 übr. Laubholz, 32 Nadelholz.

2) Dienstag den 27. Februar,  
vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Landoogetstod, Humweg, Hohestraf, Dürrerrain und  
Eulerrain im Lamm in Großaspach:

Rm. 3 eich. Schtr., 12 bir. Prgl., 78 buch. Schtr., 231 buch.  
Prgl., 1 bir. Roller, 2 bir. Prgl., 1 Nadelholz, Schtr., 9 bir. Prgl.,  
Anbruch 7 eich., 9 übr. Laubholz, 16 Nadelholz, ca. 1210 Stk. ungeb.  
buch. Wellen, 10 erlen und 40 fichten Reis.

Winnenden.

## Zur Frühjahrsdüngung

empfehle meinen bekannt guten Augsbürger Fäcaldünger:  
Spezialguano für Wein- und Obstbau, Kaliguano  
für Salmfrüchte, Rüben etc., Kali-Superphosphat  
für Klee und Wiese.

C. Mann.

## Zuffenhausener Kirchenbau-Lose

(zur Erbauung einer evangelischen Kirche)

Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk.  
u. s. w.,

2. Ziehung bestimmt mit 7. März 1900,

ganzes Los M. 2.—, halbes Los M. 1.— sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

## Liedertafel Winnenden.

Freitag den 25. Febr.,  
abends präcis 7 Uhr

### Fastnachtskränzchen



mit Gesangs- u. komischen Auf-  
führungen im Gasthof „zum Hirsch.“

Nur Mitglieder mit ihren Angehörigen  
und die besonders Geladenen haben Zutritt.

Masken erwünscht.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Ausschuss.

Winnenden.

## Einladung.

Am Samstag den 24. Februar,  
abends 7 Uhr

findet im Gasthaus z. Löwen eine Versammlung statt,  
wozu sämtliche Viehbefitzer von hier freundlich einge-  
laden sind, um eine Preisregulierung der Milch be-  
schließen zu können. Viele Viehbefitzer.

## Jubiläumskirche Winnenden.

Evangelisations-Versammlungen

werden gehalten vom 18. bis 25. Februar.

Beginn abends 8 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung  
aller Ratten, giftfrei für  
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk  
in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz  
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und  
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten  
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen,  
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. Joseph Gaimert, Deconom.

# Schützengesellschaft Winnenden.



Am Montag den 26. ds. Mts.  
findet in den Räumen des „Gasthofs zur Krone“ ein

## „Maskenkranz mit Festball“

statt. — Anfang präcis 6 Uhr 59. — Ende: nie. —



### Programm.

- 1) „Wer trägt die Pfanne weg?“ Schwank in 1 Akt.
- 2) „Dr. Lugebatsch“ — Internationales Redaktionsbureau. Burleske in 1 Akt.  
Auftreten der „Sisters Barrisson.“
- 3) „Direktor Leilichs Wachsfigurenkabinett.“ Soeben angekommen!
- 4) Produktionen der improvisierten Musikkapelle „Dum—Dum.“
- 5) **!!! Sensationelle Novität !!!**

„Auftreten der rühmlichst bekannten ägyptischen Deroische.“ Wirklich unechte, tanzende, hüpfende, singende, springende, grunzende und am Feuer arbeitende Originalfanatiker.

**!!! Ohne Konkurrenz !!!**

6) **Morithat.** — Schauerdrama in ungezählten Bildern.

**Allgemeine Bestimmungen:** Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der besonderen Eintrittskarten gestattet, welche beim Kassier, Kaufmann **Cloß**, in Empfang genommen werden können.

Hiesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Auswärtige können durch Mitglieder eingeführt werden.

Man erscheint entweder **kostümiert** oder im **Gesellschaftsanzug**.

**Maskenabzeichen** sind abends an der Kasse zu haben.

Der Ausschuss.

Ein pünktlicher Zins-  
zähler sucht bei doppelter  
Gütersicherheit  
**750 Mk.**

Informationschein sowie nähere Aus-  
kunft ist in der Expedition des Blattes  
zu finden.

Einen 1 Jahr  
alten schwarzen  
**Spiker,**  
dicke Rasse, sehr  
wachsam, hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Winnenden.  
**Eine Kette**  
wurde gefunden. Abzuholen gegen  
Einrückungsgebühr bei  
**A. Hauber.**

Winnenden.  
**Mehgerlehrling-Gesuch.**  
Ein geordneter Junge findet eine  
gute Lehrstelle.  
Bei wem? sagt die Redaktion.

**S w a i t h e i m.**  
Einen ordentlichen Jungen nimmt  
bis aus Frühjahr in die  
**Lehre**  
**Wilhelm Frank, Schneider.**

Winnenden.  
Einen kräftigen Jungen nimmt  
**in die Lehre**  
**Schlagenhauff, Glaser.**

Winnenden.

## Für Konfirmanden

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

**dunklen <sup>1</sup>/<sub>2</sub> woll. Buckskin**

schon unter M. 3.— per Meter,

dunklen rein woll. Tuch und Buckskin,  
schwarzen und farbigen Kleiderstoffen,

U'Rockstoffen verschiedener Art etc.  
Solide Fabrikate. Billige Preise.

**Wilh. Fischer** beim Thor.

Winnenden.

## Für Schuhmacher!

### Ausverkauf

in Schuhmacher-Artikel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Vorrat von einigen Sorten Holznägel & Stiefel-  
eisen, geschmiedete Nägel, Wachs, Pech, Erter-  
hefte, deutsche Erter, Bohrer u. s. w.

**Robert Hahn, Mühlthorstr. 6.**

Affalterbach.

## Danksagung.

Für die schnelle und prompte Ausbezahlung beim Ableben meiner  
Mutter, die in der **Friedrich-Wilhelm-Sterbekasse** versichert war,  
sowie dem Agenten Herrn **Wilhelm Otto**, Buchbinder, für seine gute  
Besorgung sage meinen aufrichtigen Dank und kann diese Gesellschaft jeder-  
mann empfehlen.  
Frl. **Bächler**, Kinderlehrerin.

**Dehnenberg.**

Unterzeichnete verkauft nächsten

**Donnerstag 22. Febr., mittags 1 Uhr**  
**ca. 150 Stück Fichtenstangen,**

geeignet für Wagner. Zusammenkunft vor dem Haus.

**Witwe Weng.**

Winnenden, 17. Febr. 1900.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme,  
die mir bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester  
und Tante

**Luise Palm**

erfahren durften, sagen den herzlichsten Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden

Im Wege der Zwangsversteigerung  
wird durch den Gerichtsvollzieher  
nächsten **Donnerstag**, vormittags  
10 Uhr im Hofraum des Gerichts-  
vollziehers

1 **schöne Kuh** nebst Kalb  
an den Meistbietenden verkauft, wozu  
die Liebhaber eingeladen werden.  
Gerichtsvollzieher **Maß.**

**S w a i t h e i m.**

## Anzeige.

Erlaube mir dem Unbekannten, wel-  
cher voriges Jahr den Ruf meines  
Gocklers mit „Ihr seid nicht brav,  
nicht brav“ bezeichnete, mitzutheilen,  
daß diesem durch mehrere Schlagansätze  
am Samstag ein jähes Ende bereitet  
wurde. Seit mehreren Jahren mußte  
ich schmerzerfüllt die Schläge bei meinem  
Gflügel beobachten; auch am Himmel-  
fahrtstest wurde mein Gockler wieder  
von einem starken, sozusagen dicken  
Schlag überfallen, so daß er 3 Tage  
in meinem Garten liegen bleiben mußte,  
er erholt sich jedoch wieder, konnte  
aber seither seiner treuen Pflicht nicht  
recht nachkommen. Möge diesem ein  
langes Andenken bewahrt werden.  
Starke Mittel gegen solche Schläge  
werden bereits chemisch fabriziert,  
welche auch bei den stärksten Personen  
wirken. Einen derartigen Gockler  
suche ich wieder bei guter Bezahlung  
sofort. Die freche Lüge wegen Fütter-  
ung muß unterbleiben.  
**Waiblingerstr. Nr. 286.**

**Weiler z. Stein.**

4 neue geschmiedete  
**Pflüge,**  
garantirt guten Gang, eine starke  
**eiserne Egge**

und einen starken  
**Zweispännerwagen**

setzt dem Verkauf aus  
**G. Gläd, Schmied.**

Winnenden.

Ein fleißiges  
**Dienstmädchen**

wird auf 1. April gesucht von  
Frau **Reall. Haller.**

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!  
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!  
**Gänsefedern,**

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwatzen-  
dannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dun-  
nen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert!  
Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80;  
1,40; 1,10. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Wei-  
larfedern: Halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße  
Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Sil-  
berweiße Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7;  
8; 10. A. Göttingische Gänsefedern 2,50; 3;  
Polardannen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quan-  
tum sofort gegen Nachnahme! Nichtgefallendes  
bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.

**Pecher & Co.**

in Herford Nr. 30 in Westfalen.  
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über  
Bettstoffe, nunsonst u. portofrei! Angabe der  
Preislagen für Heben-Probieren erwünscht!

**Hypotheken-, Credit-, Capital-  
und Darlehen-Suchende**  
erhalten sofort geeignete Angebote.  
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

## Für Rettung von Trunksucht!

berfend. Anweisung nach 24jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsfordr. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.

W i n n e n b e n .

Auf 1. April oder später eine kleine

## Wohnung

für eine Person gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

S o h e n a d e r .

Es können ca.

## 400 Säcke Spreuer

gefaßt werden, sowie auch

## 20—30 Säcke Staub

bei Müller Barck.

Weiler z. Stein.

Einen kräftigen Jungen nimmt unentgeltlich in die

## Lehre

Christoph Galgenmaier jr.,  
Rüfer.

W i n n e n b e n .

Ein ehrliches, fleißiges

## Mädchen

von 16—18 Jahren wird bis 1. oder

15. April gesucht von

G. Langohr, Bäcker.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über



**Fahrräder**  
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1 Jahr Garant., am billigst. bin — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,  
Richard Driessen,  
Hannover, Brüderstr. 4.

W i n n e n b e n .

Eine kleinere

## Wohnung

in der Nähe der Stadtkirche wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n b e n .

## Kellerraum

zu vermieten auf 1. April oder 1.

September im evangel. Vereinshaus.

Näheres durch Schirmmacher Friz.

## Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei G. Gub., Buchdr.

## Landesnachrichten.

W i n n e n b e n , 19. Februar. Gestern Nachmittag fand im Gasthof z. Krone eine außerordentliche Generalversammlung des Gewerbevereins statt, in welcher der Antrag des Vereins ins Vereinsregister beschlossen wurde. Im Anschluß hieran hielt Herr Stadtschultheiß H i e m e r als Fortsetzung des zweiten, einen dritten, gutbesuchten Vortrag zum bürgerl. Gesetzbuch über das „Sachenrecht“ (Hypothek, Grundschuld, Rentenschuld, Pfandrecht an beweglichen Sachen, an Rechten und an Forderungen) und fand mit seinen klaren, wohlverständlichen und leichtfaßlichen Erläuterungen den verdienten allgemeinen Beifall, welcher noch durch besonderen Dank vom Vorstand des Gewerbevereins zum Ausdruck kam. Wir versehen nicht darauf aufmerksam zu machen, daß in 14 Tagen ein vierter Vortrag über den außerordentlich wichtigen vierten Teil des bürgerlichen Gesetzbuchs betr. F a m i l i e n r e c h t (bürgerl. Ehe etc.) gehalten werden wird, welches Thema wieder eine zahlreiche Zuhörerschaft anziehen dürfte.

Stuttgart, 17. Febr. Die Kommission f. inn. Verwaltung der Kam. d. Abg. nimmt ihre Arbeiten am Mittwoch d. 21. d. M. wieder auf. Man hält in Abgeordnetenkreisen bisher daran fest, daß die neue Tagung der Kammer unmittelbar nach Ostern beginnt.

Stuttgart, 17. Febr. Wie schon seit einer Reihe von Jahren findet auch heuer wieder am Ostersfest die Landesversammlung der sozialdemokr. Partei hier in Stuttgart statt. Hauptgegenstände der Beratung bilden die Besprechung der politischen Lage im Reich, ferner Referate über die gesetzgeberischen Erfolge des württ. Landtags, die Steuerreform und die kommenden Landtagswahlen. Auch der im Sommer in Paris stattfindende internationale Sozialistenkongress wird zur Erörterung gestellt. Die übrigen Punkte der L. D. sind mehr interner Natur.

Stuttgart, 14. Febr. Für die vielen Molkereien im Lande wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß mit der Pariser Weltausstellung 3 Sonderausstellungen von Molkereierzeugnissen stattfinden, welche 3 Kategorien: Milch, Butter und Käse umfassen und in den Monaten Mai, Juli und September abgehalten werden sollen. Die Kosten für den einzelnen Aussteller dürften sich auf etwa 200 M belaufen. Die zugelassenen Aussteller sind verpflichtet, sich an 3 Preisbewerbungen zu beteiligen. Die ausländischen Aussteller haben ihr Gesuch auf vorchriftsmäßigem Formular wenigstens 6 Wochen vor dem Beginn der einzelnen Ausstellungen durch die Vermittlung des Generalkommissariats ihres Landes dem französischen Generalkommissariat zugehen zu lassen.

Stuttgart, 12. Februar. Für unseren Weingärtnerhand wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß Dr. Wortmann von der Weinbauakademie in Weihenstephan mit einem neuen Mittel zur Bekämpfung des Oidium Tuckeri sehr gute Erfahrungen gemacht haben will. Nach den bisherigen Erfahrungen ist das Schwefeln nur dann ein wirksames Mittel gegen den Pilz, wenn es frühzeitig und oft genug angewendet wird. Dr. Wortmann empfiehlt nun, den infizierten Rebstock mit der Hand abzubrechen, und den Sproß in ein Gefäß mit verdünntem Alkohol oder denaturiertem Spiritus fallen zu lassen. Dadurch werden nach den Erfahrungen des Dr. Wortmann alle Pilzgewebe und Sporen zerstört. Außer dem Beseitigten der infizierten Sprosse sollte aber das Schwefeln immerhin noch in Anwendung gebracht werden. — Nachdem die Uebereinkunft zwischen der württembergischen Regierung und der Nordd. Hagelversicherung in Berlin neuerdings perfekt geworden, verdient darauf hingewiesen zu werden, daß von allen auf Gegenseitigkeit gegründeten Hagel-

Versicherungsgesellschaften des deutschen Reiches im letzten Jahre Nachschüsse erhoben werden mußten. Verhältnismäßig am günstigsten hat dabei die Nordd. Hagelversicherungsgesellschaft abgeschlossen, welche nur 25 pCt. nachfordern mußte, während andere Gesellschaften erheblich höhere Nachschüsse, zum Teil bis 175 pCt. erhoben. Nur eine einzige Gesellschaft war in der Lage, keinen Nachschuß einfordern zu müssen.

Stuttgart, 14. Febr. Das Strohhäubchenprojekt ist in den letzten Tagen seiner Verwirklichung erheblich näher gerückt worden. Die bürgerlichen Kollegien der Ludwigsburg haben nämlich beschlossen, mit der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft zum Zweck der Ausführung des Projektes in Unterhandlung zu treten. Nach den Forderungen der genannten Gesellschaft hätte die Stadt Ludwigsburg der Gesellschaft gegenüber die Haftung für ein zu 3 1/2 % verzinsliches und in 55 Jahren tilgbares Anlehen in der Höhe von 1 200 000 M zu übernehmen. Seitens des Finanzministeriums wurde der Stadt Ludwigsburg ein 3 1/2 % Darlehen, mit welchem sich etwa die Hälfte der von der Stadt aufzubringenden Summe decken ließe, vorbehaltlich der Zustimmung des Landtags in Aussicht gestellt. Trotzdem begegnet das Bahnprojekt in den bürgerlichen Kollegien der Stadt Ludwigsburg noch vielen Bedenken, so daß der oben erwähnte Beschluß im Gemeinderat nur mit 6 gegen 5 Stimmen, also durch den Stichentscheid des Vorsitzenden, und im Bürgerausschuß mit 7 gegen 2 Stimmen zur Annahme gelangte. Die Gegner der Bahn, zu welchen auch der Landtagsabgeordnete Schnaidt gehört, weisen darauf hin, daß die zunächst in Betracht kommenden Gemeinden Pfungfelden, Mötzingen und Schwieberdingen wenig Interesse für die Bahn zu haben scheinen und daß sie sich zu Opfern nicht herbeilassen wollen. Diese Orte streben in erster Linie nach besseren Verbindungen mit Stuttgart und die weiter hinten im Gau liegenden Gemeinden suchen Anschluß nach Pforzheim. Zu bemerken ist noch, daß in dem Projekt auch die Fortsetzung der Bahn bis Wiernsheim geplant und die Erstellung einer Stichbahn von Mötzingen nach Markgröningen ins Auge gefaßt ist. — Zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms, der bekanntlich nächst der Reblaus der gefährlichste Feind des Weinbaus ist und in allen weinbautreibenden Ländern große Verheerungen anrichtet, hat die Weinbau-Versuchsanstalt in Villingen a. d. Saone auf Ende Juni dieses Jahres einen internationalen Kongress einberufen, auf welchem eine Jury eingesetzt werden soll, die Preise für die besten Arbeiten über den Schädling und die geianetsten Vertilgungsmethoden zu verteilen hat. Für diesen Zweck sind bereits 5000 Fres. angesetzt worden. Auf dem Kongress selbst soll über das Auftreten des Heu- und Sauerwurms in den verschiedenen Weinbauländern Europas Bericht erstattet und die bis jetzt in Anwendung kommenden Methoden zur Vertilgung des Insektes erörtert werden. Mit dem Kongress ist ein Ausflug in das bekannte Weinbaugebiet Beaujolais verbunden, wobei die Mittel zur Bekämpfung des Weinschädling praktisch demonstriert werden sollen.

— Eine kürzlich in Stuttgart abgehaltene Versammlung der Vertreter von 21 württembergischen Konsumvereinen haben die Erklärung abgegeben, daß sie im Prinzip damit einverstanden sind, sich der Großeinkaufsgesellschaft in Hamburg anzuschließen.

Großingerzheim, 13. Febr. Eine freundliche Ueberraschung wurde in den letzten Tagen hier einigen Familien zu teil. Eine in den 50 Jahren lebende Schwester teilte ihren Angehörigen mit, daß ihr Dienstherr, bei welchem sie etliche 20 Jahre bedienstet gewesen, gestorben sei und sie mit noch 4 anderen

Personen testamentarisch zu Erben eingesetzt habe. Da das Vermögen des Herrn über 1 Million M beträgt, so erhält jedes der Erben die respectable Summe von über 200 000 M.

Veisigheim, 16. Febr. Gestern vormittag wurden im Nedar zwischen Weidengebüsch hängend, in der Nähe der „Wurmberge“ ein männlicher Leichnam aufgefunden. Der Tote ist ca. 60 Jahre alt und hatte Arbeitskleider und eine Schürze an; er wurde in das städtische Leichenhaus verbracht. Der Beschreibung nach dürfte es der seit Wochen in Connsstatt vermiste „Spitalwaser N. N.“ sein.

Mergentheim, 14. Febr. Der Mühlebesitzer v. Berg in Schäftersheim wurde in seinem Mühlewerk stehend mit eingedrückter Brust tot aufgefunden. Seine Kurzsichtigkeit dürfte die Ursache des Unglücks gewesen sein.

Michelbach, 15. Febr. Gestern stürzte der 18jährige Sohn des Landwirts M. Groß so unglücklich vom obersten Scheuergebälk auf die Tenne, daß er bald nachher an den erlittenen Verletzungen starb.

— In Braunsbach, D. A. Rünzelsau, ist am 12. Febr. Abends das Wohngebäude, die Bierbrauerei und Scheuer des Karl Koch vollständig abgebrannt. Entstehungsurache unermittelt.

Göppingen, 14. Febr. Ueber den Stand der Thyphusepidemie in der Heilanstalt teilt das G. W. mit, daß die Krankheit in den letzten Tagen eine weitere wesentliche Ausdehnung nicht erfahren hat. Die Gesamtzahl der Todesfälle dürfte auf etwa 25 zu beziffern sein. Die Mehrzahl der Erkrankten befinden sich in der Wiederherstellung. Die Kraft der Epidemie hat nachgelassen; die von der Heilanstalt getroffenen scharfen Vorsichtsmaßregeln lassen eine Weiterverbreitung der Krankheit als ausgeschlossen erscheinen.

Neutlingen, 14. Febr. Am Sonntag Abend verletzte hier ein 17jähriger Bursche unvorsichtigerweise einen 12jährigen Knaben durch einen Pistolenschuß schwer. Der Schuß ging in Lunge und Leber, der Verletzte wurde in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht.

— In Nagold brach jüngst in der Lugschen Möbelfabrik ein Brand aus. Wie nunmehr verlautet, soll ein Lehrling, der gerne aus der Lehre kommen wollte, der Brandstifter sein.

Biberaach, 14. Febr. Im nahen Wartshausen stürzte eine Felswand heute Nacht auf das Haus des Bauführers Kolisch, das größtenteils zertrümmert wurde. Die Bewohner lagen in tiefem Schlaf, glücklicherweise wurde niemand erheblich verletzt, doch konnten die Bewohner nur nach angestrengter Arbeit befreit werden. Die raschen Witterungswechsel tragen Schuld an dem Unfall.

Walbsee, 14. Febr. In Zollenreute, Ob. Schindelsbach, wurden dem Hausknecht einer Wirtenschaft aus einer gewaltsam erbrochenen Schatulle über 220 M bar Geld und 2 Sparschneidmesser über mehrere 1000 M eigene und Sparschneidmesser seiner Schwester gestohlen. Vom Dieb fehlt bis jetzt jede Spur.

Wangen, 13. Febr. Das 5jährige Kind des Schlossers Sobler dahier sprang auf einen vorübergehenden Fuhrschlitten und brachte den linken Fuß so unglücklich unter den Schlitten, daß demselben der Fuß amputiert werden mußte. Gestern früh verstarb das Kind an den erlittenen Schmerzen.

Schwenningen. Die neue Fachschule für Feinmechanik, einschließlich Uhrmacherei und Elektromechanik, die aus Mitteln des Staats und beteiligter Kreise errichtet und der Leitung und Aufsicht der Zentralkasse für Gewerbe und Handel unterstellt wird, wird, wie das Gew. Bl. mitteilt, auf 1. Mai d. J. eröffnet werden. Die Fachschule hat den Zweck, durch prakt. und theoret.

Unterricht in den verschiedenen Zweigen dieser Gebiete ebensowohl tüchtige Arbeiter und Werkführer als selbständige Gewerbetreibende heranzubilden. Der Unterricht wird in 3 Jahreskursen, dem Vorkurs, dem Fachkurs und dem Fortbildungskurs erteilt und umfasst sowohl theoret. Fortbildung als prakt. Unterweisung in den verschiedenen für die Feinmechanik, Uhrmacherei und Elektromechanik erforderlichen Fertigkeiten. Die Ausnahme in die einzelnen Kurse, die in der Regel nur zu Beginn des Schuljahres (1. Mai) stattfinden, setzt das Bestehen einer Aufnahme- bezw. Promotionsprüfung für den betr. Kurs voraus.

Friedrichshafen, 14. Februar. Trotz Tobens des seit Mitternacht bis zur Stunde herrschenden Wikands überdienten heute früh, dem Rollen des Donners gleich, von Westen her, Notsignale mittelst Geschütz für den gefährdeten Ballon. Verschiedene Dampfer konnten nur mit größter Anstrengung den Hafen erreichen, andere denselben nicht verlassen. Das österreichische Schiff konnte, wie der Oberschw. Anz. meldet, heute 9 Uhr 20 Min. gar nicht landen und fuhr direkt gegen Konstanz. Auf der Höhe von Meersburg brachen die Radschaukeln. Auf Notsignal kam ein Schweizer Schiff und schleppte dasselbe in den Hafen von Romanhorn. Infolge des Sturmes ist die Schiffsahrt nunmehr ganz eingestellt und mussten viele Reisende ihre Weiterreise unterbrechen, soweit sie nicht mit der Bahn fahren konnten. Die Zerstörungen in den Wäldern und an Obstbäumen durch Entwurzelung sind sehr umfangreich.

Friedrichshafen, 14. Februar. Das Zeppelin'sche Luftschiff wurde heute infolge starken Weststurmes von seiner hiesigen Verste losgerissen und liegt nun am Seeufer bei Manzell.

### Tagesberichte.

Berlin, 14. Febr. Die Beratung des Kolonialrats wird fortgesetzt. Zu erledigen sind noch verschiedene Forderungen für Eisenbahnwerke in Südwestafrika und zwar eine zweite und letzte Rate zur Fortführung der Bahn Tanga-Nahesa bis Korogwe sowie zu Vorarbeiten für eine weitere Fortsetzung bis Rombo 2 309 000 Mk. Ferner für Ergänzung der Vorarbeiten für eine Bahn Dar-es-Salam bis Mgoro und für eine telegraphische Verbindung von Dar-es-Salam bis zum Kilossa 120 000 Mk. — Es ist ein schriftlicher Antrag Richter (freif. Volksp.) eingegangen, die vorliegenden Etatsmittel nochmals an die Kommission zurückzuverweisen. — Der Antrag Richter auf Rückverweisung der Etatsmittel an die Kommission wird angenommen. — Morgen 1 Uhr Fortsetzung der Debatte und Antrag betr. Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande.

15. Febr. Die Beratung des Kolonialrats wird fortgesetzt. Beim Etat für Südafrika wird die weitere Forderung für die Eisenbahn Swalopmund Windhoel debattelos genehmigt; desgleichen die auf die Kolonialverwaltung bezüglichen Stellen des Etats des Auswärtigen Amtes. Eine Forderung von 1 753 000 Mark zur Erwerbung eines Grundstücks für ein Dienstgebäude für die koloniale Zentralverwaltung sowie zugleich als erste Baubate waren von der Kommission gestrichen worden. Das Haus genehmigte die Streichung debattelos. Es folgt der Etat der elsass-lothringischen Eisenbahnen. Die Kommission beantragt hierzu zwei Resolutionen: eine betreffend Aushebung der billigen Sondertarife für den Kohlentransport; eine zweite betr. Vorlegen von Nachweisen über die tatsächliche Dienstzeit des Fahr- und Stationspersonals. Beim Titel fortdauernde Ausgaben beantragt Abg. Müller-Sagan (freif. Vp.) eine Resolution betr. Herabsetzung des von beurlaubten Mannschaften vom Feldwebel abwärts zu zahlenden Kilometersoges von 1 1/2 auf 1 Pfennig. Weiter beantragt Redner eine Resolution betreffend Herabsetzung der Personentarife. — Minister Thielen lehnt letzteres Verlangen ab. Der Personenverkehr habe sich auch unter dem gegenwärtigen Tarif gut entwickelt. Was den ersten Punkt anlangt, die Ermäßigung des Militärarists, so sei er nicht ermächtigt, darauf eine Erklärung abzugeben. — Es ist noch eine Resolution Haus (Gl.) eingegangen, welche für die Teilnehmer an Genossenschafts- und Darlehensklassen u. Verbänden freien Rückfahrt verlangt. Nach weiterer kurzer Debatte wird der Titel 1 bewilligt. Die Abstimmung über die Resolutionen sollen erst bei der dritten Lesung erfolgen. Beim Kapitel Besoldungen erwidert auf eine Beschwerde des Abgeordneten Haus ver-

Regierungsvertreter, daß das Sammeln unter den Beamten für Ehrengaben verboten sei. Das Diskutieren von Beitrittlisten zum Flottenverein unter den Beamten sei eine private Angelegenheit. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Staatsberatung und Antrag Münch-Färber, betr. Handelskammern im Auslande.

Leipzig, 15. Febr. Infolge des immer größer werdenden Kohlenmangels hat die sächsische Staatsbahnverwaltung eine Einschränkung des gesamten Personenverkehrs von Montag den 19. Februar ab verfügt, um den Betrieb überhaupt aufrecht erhalten zu können. Die Kohlennot in Sachsen nimmt täglich zu. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter beträgt 6—7000.

London beslaggt; denn die Engländer haben endlich einmal einen Erfolg zu verzeichnen. Feldmarschall Roberts telegraphiert aus Jakobsdal vom 16. Februar: General French ist mit Artillerie, Kavallerie und berittener Infanterie in Kimberley eingetroffen. Selbst dem englischen Kriegsamt kam die Nachricht scheint's so ungläublich und bedenklich vor, daß sie vor ihrer Veröffentlichung mehrere Stunden zurückgehalten wurde. Dann fügte das englische Kriegsamt zu der Depesche hinzu: Bemerkenswert sei, daß die Depesche aus Jakobsdal datiert sei, welcher Ort für die Buren ein wichtiges Verproviantierungszentrum war. — Obgleich keine weiteren Einzelheiten vorliegen, wird allgemein angenommen, daß, da das Telegramm aus Jakobsdal datiert ist, der Burengeneral Cronje diese Stellung freiwillig aufgegeben hat. Die zahlreichen englischen Truppen, welche sich in dieser Gegend befinden, werden auf 45—50 000 Mann geschätzt. Kimberley war 123 Tage belagert. Cronje selbst, der sich an der Orange-Grenze festgesetzt hat, hatte trotz aller Verstärkungen der letzten Zeit nur ungefähr 20 000 Bewaffnete. Unbegreiflicherweise hatten die Buren großen Wert auf die Einnahme Kimberleys gelegt, das militärisch vollständig unwichtig ist. Nur die Anwesenheit Cecil Rhodes in Kimberley erklärt teilweise die Anstrengungen der Buren einerseits, diesen Ort zu erobern, und andererseits den sonst unbegreiflichen Feldzug der Engländer zum Entsatz Kimberleys, wobei Lord Methuen am 11. Dezember seine schwere Niederlage bei Magerfontein erlitten hatte. Daß der Erfolg der Engländer auf den ferneren Verlauf des Krieges aber ohne wesentlichen Einfluß bleiben wird, zeigt eine weitere Depesche, die gleichzeitig mit der ersten eingetroffen ist und wonach die englischen Truppen Rensburg ausgehen und auf dem Rückwege nach Arundel sich befinden. Am Ende wird Feldmarschall Roberts noch auf der Hut sein müssen, daß seine Rückzugsklinie nicht abgebrochen wird. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz rücken die Buren nach Süden vor. Sie haben den Zugela überschritten und die frühere Stellung der Engländer bei Spearmans Farm besetzt. Am 13. griffen sie die englischen Vorposten jenseits der Spearmans-Brücke an, wobei ein Leutnant und 6 Mann gefangen genommen wurden. Lord Dundonalds Rekolonisation vom 13. ds. endete mit dessen Rückzug, wobei sein Nachtrab hart bedrängt wurde. Mehrere Batterien und berittene Infanterie warfen sich den Verfolgern entgegen und Dundonald gelangte so glücklich ins Lager zurück. — Die „Daily Mail“ erzählt, lassen die Buren bei Eadsmitth jede Nacht durch 2000 Koffern Sandsäcke in das Bett des Klipsflusses legen, um den Fluß abzdämmen. Die Arbeiten können nur Nachts ausgeführt werden, da die Leute am Tage unter englischem Feuer sein würden; 10 000 Säcke sind schon im Flußbett und eine ähnliche Quantität wird vorbereitet. — Nach der „Pres. Association“ betragen die Gesamtverluste der Engländer bis jetzt: Getötet 1629, verwundet 5430, vermisst 2893, andere Unfälle seit Ende November 563 — zusammen 10 515.

London, 16. Febr. Daily Chronicle meldet aus Kapstadt vom 14. Febr.: Die englischen Truppen haben Rensburg geräumt und sich nach Arundel zurückgezogen.

London, 16. Febr. Es wird als bemerkenswert erachtet, daß die Depesche des Lord Roberts aus Jakobsdal datiert ist, welcher Ort für die Buren ein wichtiges Verproviantierungszentrum war.

London, 16. Februar. Amliche Meldung. Lord Roberts telegraphiert aus Jakobsdal von heute: General French ist mit Artillerie, Kavallerie und berittener Infanterie in Kimberley eingetroffen. — Ueber den Rückzug von Rudusberg am Modderfluß, wo General Macdonald kommandierte, berichten englische Blätter, daß die Hochländer daselbst von den Buren vollständig über-rascht wurden und zwar — im Bade. Die halbe

Brigade riß im paradiesischen Kosüm aus und hatte gerade nur Zeit die Gewehre zu ergreifen und sich in dieser lässlichen Verfassung (most shoking!) am Gescheh zu beteiligen, daß mit dem Rückzuge und schlimmen Verlusten der Engländer endigte.

### Landwirtschaftliches.

— Düngt Eure Wiesen! In zwei früheren Artikeln haben wir durch Anführung von Ergebnissen aus Düngungsversuchen den Beweis erbracht, daß wir in zweckentsprechender Düngung der Wiesen mit Thomasmehl und Kainit ein Mittel besitzen, die Erträge der Wiesen in billiger Weise zu erhöhen. Die Vorteile der Wiesen Düngung bestehen jedoch nicht allein in dieser Ertragssteigerung, sondern ebenso bedeutend ist ihr günstiger Einfluß auf die Erhöhung des Futterwertes des geernteten Heues. Die fast ausnahmslos von den Versuchsanstaltern berichtet wird, ist die Zusammensetzung des Heues nach der Düngung der Wiesen mit Thomasmehl und Kainit eine ganz andere geworden. Während das Heu der ungedüngten Wiesen nur minderwertige Gräser, Moos, Pinsen und fast gar keine Klee- und Widarten enthielt, bildeten in dem Heu der gedüngten Wiesen die Klee- und Widarten und die guten Gräser den Hauptbestandteil. In welchem Maße die Düngung mit Thomasmehl und Kainit verbessernd auf den Pflanzenbestand einwirkt, zeigt das Ergebnis eines von der Moorakultur-Veruchstation Bremen ausgeführten Düngungsversuches. Es wurden geerntet: ohne Düngung 8,90 Ctr. Heu vom württ. Morgen mit 5,3% Kleearten, 57,8% guten Gräsern, 33,6% Sauergräsern; durch eine Düngung mit 8 Ctr. Kainit und 4 Ctr. Thomasmehl auf 1 württ. Morgen 43,44 Ctr. Heu mit 35,6% Kleearten, 37,5% guten Gräsern und 19,5% Sauergräsern, die Kleearten hatten sich also um das 6 1/2 fache vermehrt, während die Sauergräser sich fast um die Hälfte vermindert hatten. Daß ein derartig zusammengesetztes Heu einen ganz anderen Futterwert besitzt, als das fast kleearme, dagegen an Sauergräsern so reiche Heu von ungedüngten Wiesen, liegt klar auf der Hand; besitzen doch die Kleearten und guten Gräser einen bedeutend höheren Gehalt an verdaulichem Eiweiß als Sauergräser. Durch eine zweckmäßige Düngung der Wiesen ist es daher möglich, nicht allein mehr, sondern auch besseres und für das Vieh bedömmlicheres Futter sich zu beschaffen; es ist daher die rationelle Düngung der Wiesen von dem allergrößten Vorteil für den Besitzer selbst. Als Düngemittel für die Wiesen kommen in erster Linie nur Thomasmehl und Kainit in Betracht. Von ersterem verwendet man auf allen Wiesen im ersten Jahre gewöhnlich 3 bis 4 Ctr. auf 1 württ. Morgen, von letzterem auf Sand- und Moortwiesen 4 bis 5 Ctr. auf 1 württ. Morgen, auf Wiesen von lehmiger Beschaffenheit 3 bis 4 Ctr. auf 1 württ. Morgen. In späteren Jahren, wenn die Wiesen schon in einem besseren Zustande sich befinden, sind die obengenannten Gaben um ca. ein Drittel zu ermäßigen. Das Ausstreuen der Düngemittel findet am zweckmäßigsten im Laufe des Winters bis Ende Februar statt. Frost, sowie eine schwache Schneedecke sind kein Hindernis für die Ausführung der Düngung.

### Gesundheitspflege.

Der Magen vertritt unseren sämtlichen übrigen Organen gegenüber gleichsam die Stelle eines Vieseranten, indem er ihnen aus den Nahrungsmitteln die wichtigsten, nährenden Bestandteile herausholt und zur Kräftigung zur Verfügung stellt. Wie jedoch bei allen Vieseranten, so treten auch beim Magen nicht selten Unregelmäßigkeiten ein; er wird selbst krank, ist nicht mehr leistungsfähig und wir sind dann gezwungen, uns die zum Aufbau und Erhalt unseres Körpers nötigen Stoffe selbst in bereits vorverdautem Zustande zuzuführen. Die Somatose ist im Stande, dem Magen die Arbeit zu ersparen, da sie die zur Kräftigung des Körpers nötigen Eiweißstoffe in schon vorarbeiteterem Zustande enthält, also in einer Form, in der sie direkt von den Körperzellen aufgenommen werden. Somatose enthält 98% eine respektable Menge solcher leichtverdaulichen Eiweißstoffe und bietet somit dem geschwächten Organismus zur Kräftigung das in konzentrierter Form, was der Magen erst durch anstrengende Arbeit aus den Nahrungsmitteln heraus-schälen und in leicht aufnehmbare Form überführen muß. Es ist klinisch festgestellt, daß schon nach mehr-tägigem Genuß der Somatose Appetit und die Kräfte wieder zunehmen und man schon nach kurzem Gebrauche wieder zu normaler Kost zurückkehren kann.